



## Begegnung

so, hier mal die überarbeitung. weitere anmerkungen folgen im nächsten post, sonst komme ich hier durcheinander mit dem zitieren, etc. ... :lol:

### **Begegnung**

*Die Cellospielerin saß allein in einem Viererabteil, ihr Instrument nahm den Platz neben ihr ein. Als sich Dodo durch den aufgeheizten Gang des menschenvollen Zuges schlängelte, fiel ihm genau vor ihrer Abteiltür sein geschnitzter Holzherzhandschmeichler aus der Hosentasche. Bedächtig bückte er sich, um ihn vom Boden aufzuheben. Doch sein Lebensrucksack, den er auf dem Rücken trug, zog seinen Oberkörper mit Macht nach unten. Schließlich ging er vorsichtig in die Knie, um nicht die Balance zu verlieren. Als er sein Kleinod wieder in den Händen hielt, hatte er Mühe sich wieder aufzurichten.*

*Die Cellospielerin beobachtete Dodo und nickte ihm lächelnd zu, in ihrem Abteil Platz zu nehmen. Zögerlich schob Dodo die Abteiltür auf, und ein Schwall von Veilchenduft drang ihm entgegen. Auch schwebten zahllose Seifenblasen aus dem Viererabteil. Mal waren sie kirschkerngroß und dann wiederum apfelklein. Ihre Oberfläche schimmerte in den Regenbogenfarben. Dodos Nasenflügel blähten sich auf. Räuspernd trat er ins Zugabteil, setzte seinen Rucksack ab und ließ sich schließlich schräg gegenüber der Mitreisenden nieder. Dodo sagte keinen Ton, die ganze Fahrt über nicht. Auch die Cellospielerin schwieg. Sie saß da, die langen Beine übereinandergeschlagen und las in ihrem sehr dicken Buch, während Dodo seiner Ohrstöpselmusik lauschte, sie beobachtete und sich dabei vorstellte, dass sie sich angeregt mit ihm unterhalten würde.*

*Er überlegte, was sie wohl für ein Mensch sei ...*

*Sie war von schlanker Statur und trug einen dunkelblauen Faltenrock, der ihr im Sitzen bis zur Mitte der Oberschenkel reichte. Ihren Oberkörper hatte sie mit einer weißen Bluse bekleidet, deren Stoff den zartrosafarbenen BH durchscheinen ließ. Mal schürzte sie beim Lesen die Lippen und dann wiederum umspielte ein Lächeln ihren Mund und gelegentlich zog sie die Stirn kraus. Nur einmal legte sie ihr Buch beiseite und widmete sich ihrem Handy. Dabei strich sie sich mit der linken Hand das schulterlange braune Haar aus dem Gesicht und kringelte eine ihrer Haarsträhnen um den Zeigefinger.*

*Dodo musste lächeln. Bestimmt las sie gerade eine Nachricht von ihrem Liebhaber. Das Muttermal auf ihrer linken Wange fand er besonders schön. Und er fragte sich, ob er mutig genug wäre, die Cellospielerin genau dorthin zu küssen. Eine Lautsprecheransage des Lokführers übertönte plötzlich Dodos Musik, dass sie demnächst Blumenhausen erreichen würden.*

*Die Cellospielerin blickte auf, packte bedacht Buch und Handy in ihre Handtasche, zog ihren Koffer unter dem Sitz hervor und schulterte ihr Instrument. Dann schob sie die Abteiltür auf. Der Dunst vieler Menschen drang herein und verdrängte den Veilchenduft.*

*Dodo schloss die Augen. Auch er würde bald sein Ziel erreichen ...*

© Rose Kane, BS, 08/2018[i]

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).